

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Wochenblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burschwitz, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Mültz-Roitzsch, Münzig, Neufürchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daleih.

No 153.

Dienstag, den 29. Dezember 1903.

62. Jahrg

Den Bezug der Arbeitskarten betr.

Mit dem 1. Januar 1904 tritt das Reichsgesetz, betreffend die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben, vom 30. März 1903, — Reichsgesetzblatt Seite 113 — in Kraft, wonach für jedes in einem solchen Betriebe beschäftigte Kind die Führung einer **Arbeitskarte** vorgeschrieben ist.

Unter Bezugnahme auf die zu diesem Reichsgesetz ergangene Sächs. Ausführungs-Berordnung vom 30. November 1903, — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 572 — werden die Herren Bürgermeister zu Siebenlehn und Wilsdruff, sowie die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des diesseitigen Verwaltungsbezirktes veranlaßt, ihren Bedarf an Formularen zu diesen Arbeitskarten, die zum Preise von 1 Pf. das Stück abgegeben werden, bei der **unterzeichneten Amtshauptmannschaft** zu entnehmen.

Die Ausstellung der Arbeitskarten Seitens der Ortspolizeibehörden hat **Kosten- und Stempelfrei** zu erfolgen.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 22. Dezember 1903.
5771 A. Poffow.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. Dezember d. J., nachmittags 6 Uhr,

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, den 28. Dezember 1903.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

Politische Jahresrundschau.

Das Jahr 1903 war für Europa ebenfalls ein Friedensjahr, wie dies schon von seinen Vorgängern geraume Zeit gelten konnte. Allerdings herrschte in Mazedonien ein blutiger Aufstand gegen die türkische Regierung, doch ist es gelungen, denselben zu lokalisieren und schließlich fast gänzlich wieder zu dämpfen, so daß größere kriegerische Bewegungen auf der Balkanhalbinsel, welche leicht aus dem mazedonischen Wirren hätten entstehen können, vermieden wurden. Inzwischen witterten es nun zwar am politischen Himmel Ostasiens, da sich die Gegensätze zwischen Rußland und Japan wegen Korea und der Mandchurei noch weiter verschärft haben, indessen darf die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung der russisch-japanischen Streitigkeiten noch keineswegs aufgegeben werden. Wenden wir uns nun nach dieser flüchtigen Charakterisierung der allgemeinen politischen Lage den einzelnen Staaten zu, so steht für uns Deutsche natürlich das Deutsche Reich am nächsten. Vor allem bleibt da der geistige Blick an der erlauchtesten Person Kaiser Wilhelms haften, der fort und fort unermüdet für die Wohlfahrt des Reiches wie auch für die Erhaltung seiner friedlichen Beziehungen nach außen besorgt ist. In letzter Hinsicht sind die Begegnungen des Kaisers mit dem König Viktor Emanuel in Rom, mit dem Kaiser Franz Joseph in Wien und mit dem Zaren Nikolaus in Darmstadt und Schloß Wolfsgarten bemerkenswert, ihre Frieden kündende Bedeutung liegt klar zu Tage. Das eingeleitete freundschaftlichere Verhältnis Deutschlands zu Dänemark erhielt durch den Besuch Kaiser Wilhelms am kopenhagener Hofe anlässlich des 85. Geburtstag des Königs Christians IX. eine wesentliche Förderung. Im Dezember hat dann eine nochmalige Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Christian stattgefunden, indem der greise dänische Herrscher gelegentlich seiner Durchreise nach Gmunden den Deutschen Kaiser in Potsdam besuchte. Wie immer, so unternahm auch der Kaiser im vergangenen Sommer eine Erholungsreise nach Norwegen, wo er diesmal sogar länger als sonst weilte. Allgemeinste Teilnahme im Deutschen Volke und auch in weiten Kreisen des Auslandes rief das Halsleiden hervor, von welchem Kaiser Wilhelm im Herbst befallen wurde. Glücklicherweise hat sich dasselbe, nachdem der berühmte Halsspezialist Schmitz-Frankfurt a. M. einen erfolgreichen operativen Eingriff zur Entfernung des am linken Stimmband des Kaisers aufgetretenen Polypen unternommen hatte, als durchaus

unbedenklicher Natur erwiesen; gegenwärtig ist der hohe Herr wieder vollständig hergestellt. — Die Kaiserin trug im März bei einem Spazierritt im Grunewald durch einen Sturm mit dem Pferde einen leichten Armbruch davon, doch heilte die Verletzung sehr rasch. Kronprinz Wilhelm und sein Bruder Gisel Friedrich unternahm im Frühjahr eine Orientreise, auf welcher sie Korfu, Ägypten und Konstantinopel berührten. Noch vorher im Januar hatte der Kronprinz einen mehrtägigen Besuch am Petersburger Hofe abgestattet.

Als das hervorragendste Ereignis des Jahres in der inneren deutschen Politik dürfen wohl die im Juni vollzogenen Neuwahlen zum Reichstage gelten. Ihr bemerkenswertes Ergebnis war die abermalige beträchtliche Zunahme der sozialistischen Reichstagsfraktion, deren Zahl auf 21 Mitglieder stieg. Am 3. Dezember wurde durch den Reichskanzler Grafen Bülow der neue Reichstag eröffnet. Seine Hauptaufgabe in der jetzigen Session bildet die Durchführung der endlich eingeleiteten Reform der Reichsfinanzen, während die Entscheidung über die neu abzuschließenden Handelsverträge der nächsten Session vorbehalten bleibt. Neben den Reichstagswahlen fanden Landtagswahlen in Preußen, Sachsen, Baden und noch anderen Bundesstaaten statt. Einen Personalwechsel gab es im Reichsschatzamt, dessen bisheriger Chef, Staatssekretär Freiherr v. Thielmann, zurücktrat; zu seinem Nachfolger wurde der bayerische Staatsrat Freiherr v. Stengel ernannt. Auch der preussische Kriegsminister Freiherr v. Goltz schied von seinem Posten, auf welchen General v. Einem, Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements, berufen wurde. Ferner trat der Präsident des Reichsgerichts, v. Dehlsdörfer, zurück, sein Nachfolger wurde der Direktor im Reichsjustizamt, Winkl. Geh. Rat Gutbrot. Mit Tod ging ab General v. Gemmingen, Präsident des Reichsmilitärgerichts; an die Spitze desselben wurde dann der seitherige kommandierende General des 9. Armeekorps, v. Maffow, berufen. Zum neuen Bischof von Mainz an Stelle des verstorbenen Dr. Brück wurde Dr. Kirsi, ein Mitglied des Mainzer Domkapitels gewählt. Unter den Toten des Jahres befinden sich auch Theodor Mommsen, der berühmte Historiker, Staatsminister H. v. Delbrück, der verdienstvolle Mitarbeiter Bismarcks, und Abgeordneter v. Levetzow, der ehemalige langjährige Reichstagspräsident. In Bayern trat Ministerpräsident Graf Crailsheim zurück; der bisherige Kultusminister v. Podewils wurde sein Nachfolger. In der Provinz Sachsen wurden unter den Truppen des Kaisers große fünftägige Kriegsmärsche der Truppen des 4., 11.,

Bekanntmachung.

Das von der hiesigen städtischen Sparkasse ausgestellte Einlagebuch Nr. 485 auf den Namen **Reinhold Walther in Weistroy** lautend, wird nach vorausgegangenem Aufgebotsverfahren hierdurch für völlig ungültig erklärt.

Wilsdruff, am 21. Dezember 1903.

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

Nutzholzauction.

Von den Revieren des Forstbezirks Grillenburg sollen im Gasthause zum **Sachsenhof bei Klingenberg**

Montag, d. 4. Januar 1904, von vorm. 11 Uhr ab ca. 20000 Festmeter weicher Nutzholzer, zum Teil in bereits aufbereitetem, zum Teil in noch aufzubereitendem Zustande, meist als Stammholz in einzelnen Holzposten von 15 bis 425 Festmetern unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber ist, da die betreffende Auktion schon einmal für den 21. Dezember 1903 in dem kleinen Kaufhaussaale des Kaisers zum Freiberg anberaumt war, daselbst nicht abgehalten wurde, auf den von der unterzeichneten Oberforstmeisterei dem königlichen Forstrentamt Charandt bereits bezogenen, beziehentlich noch in Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbekanntmachungen vom 25. November d. J. S. S., sowie auf den von den Herren Revierverwaltern bereits zur Verteilung gelangten, beziehentlich bei denselben noch zu bestellenden speziellen Auktionsverzeichnissen zu ersehen.

Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg, am 22. Dezember 1903.
Karl Tittmann, Geheimter Forstrat.

12. und 19. Armeekorps abgehalten. In Nürnberg fand das 10. deutsche Turnfest statt.

Oesterreich-Ungarn hatte auch im Jahre 1903 unter den alten nationalen und politischen Kämpfen zu leiden. Speziell in Oesterreich machte sich der Zwist zwischen Deutschen und Tschechen immer mehr bemerkbar und verhinderte den Reichstag am produktiven Arbeiten. Die zwischen Oesterreich und Ungarn spielende Ausgleichsschwierigkeiten führten in letzterem Lande zu mehrfachen Kabinettskrisen. Dem Ministerium Szell folgte im Januar das Ministerium Kuen-Hederwary, und letzterem wiederum im Oktober das Ministerium Tisza nach. In Kroatien fanden blutige ungarntsechische Unruhen statt. Der Kaiser Franz Joseph empfing nacheinander die Besuche des Königs von Sachsen, des Königs von England, des Kaisers Wilhelm und des Zaren Nikolaus. — Italien erlebte bemerkenswertestes politisches Ereignis die Entlassung des Ministeriums Zanardelli durch das jetzige Ministerium Giolitti. In Rom weilten zu Besuche am königlichen Hofe im Frühjahr zuerst König Edward von England und dann Kaiser Wilhelm. Im Juli verschied der greise Papst Leo XIII., ihm folgte auf dem Stuhle Petri Pius X., der bisherige Patriarch Sarto von Venedig nach. Nicht wenig Verstimmung rief in Italien das Unterbleiben des angekündigten Zarenbesuches in Rom hervor. — In Frankreich wickelte sich das politische Leben ausnahmsweise ohne besondere Zwischenfälle ab. Scharf ging die radikale Regierung des Ministerpräsidenten Combes gegen die Kongregationen und Ordensgesellschaften vor, deren Ueberhebung einen staatsgefährlichen Charakter anzunehmen drohte. In Süditalien hatten die Franzosen wiederholte Grenzzwischenfälle mit feindlichen marokkanischen Stämmen. Präsident Loubet empfing in Paris die Besuche der Könige von England und von Italien und stattete seinerseits einen Besuch in England ab. In England wurde durch die schutzvölkerischen Pläne des einflussreichen Kolonialministers Chamberlain eine Regierungskrise hervorgerufen, welche im September den Rücktritt Chamberlains und mehrerer anderer Minister und im Oktober die Umbildung des Ministeriums Balfour zur Folge hatte. Mit dem Tode des ehemaligen Premierministers Marquis Salisbury hatte das Land den Verlust eines bewährten Staatsmannes zu beklagen. In Afrika führten die Engländer einen schwierigen Feldzug im Somaliland; derselbe hat ihnen bislang keinen sonderlichen Gewinn gebracht. — Rußlands präkäre innere Lage erhellt aus den vielen lokalen Unruhen, welche in diesem nach außen so mächtigen Reiche statt-